

Kleine Anfrage

Stadt will Spitex integrieren

Grossstadtrat Raphaël Rohner (FDP) hat sich beim Stadtrat danach erkundigt, wie die Stadt mit der prognostizierten Kostenexplosion in der Langzeitpflege umzugehen gedenke.

Und tatsächlich handelt es sich bei der demographischen Entwicklung um eine Thema, das die Stadt und den Kanton besonders stark betrifft: Immerhin ist nur in einem einzigen Kanton der Schweiz das Durchschnittsalter der Bevölkerung höher als in Schaffhausen. Legt man die Bevölkerungszahlen aus dem Jahr 2000 zugrunde, so zeichnet sich die bevorstehende Entwicklung ab, und diese könnte schwerwiegende Auswirkungen haben: Die über 80-Jährigen werden bis 2015 rund 20 Prozent der Kantonsbevölkerung ausmachen, im Jahr 2030 dürfte dieser Anteil bereits 40 Prozent, 2040 sogar um die 57 Prozent betragen. Steigt der Anteil der über 80-Jährigen, erhöhen sich auch die Pflegekosten. Damit man dieser Entwicklung auch entgegen treten kann, hat die Stadt bereits einige Massnahmen eingeleitet, wie der Antwort auf die Kleine Anfrage von Raphaël Rohner zu entnehmen ist: Im Heimreferat wurden die Vorarbeiten zur Entwicklung eines neuen Altersbetreuungskonzeptes angegangen. Die Ergebnisse werden in eine entsprechende Vorlage zuhanden des Grossen Stadtrates einfließen.

Ältere fit halten

Aber die Stadt hat auch konkretere Massnahmen im Sinn: Der befürchteten Kostenexplosion will man vorbeugen, indem man die Gesundheit der Senioren möglichst lange erhält. Dies ist gemäss Studien dann der Fall, wenn die Älteren aktiv am Leben teilnehmen. Das könnte etwa durch Hausbesuche bei älteren Menschen, die noch keine oder nur geringe Behinderungen aufweisen, sichergestellt werden. Im Rahmen dieses Projekts spielen natürlich auch die Quartierdienstleistungszentren – das erste entsteht im Künzleheim – eine wichtige Rolle. Und, da lässt der Stadtrat sich etwas in die Karten gucken, um die Quartierdienstleistungszentren einzuführen, muss auch die bisher noch als privater Verein geführte Spitex Schaffhausen in die Stadtverwaltung integriert werden – so zumindest soll es in der genannten Vorlage enthalten sein. (rob)



Regierungsrätin Rosmarie Widmer Gysel überreicht den ersten Preis des Prix Vision 2008 an Bernhard Machaczek vom Berufsbildungszentrum des Kantons Schaffhausen für das Projekt «Roboter programmieren in C». Bild Selwyn Hoffmann

Roboter und ein Wasserspiel

Vier Projekte der Berufsbildung sind gestern mit dem Prix Vision 2008 ausgezeichnet worden.

VON ERWIN KÜNZI

Innovative Projekte der Berufsbildung auszuzeichnen und finanziell zu unterstützen – dieses Ziel hat sich der Prix Vision gesetzt, der gestern im Zunfssaal zum Kaufleuten in Schaffhausen vergeben wurde. Das Preisgeld, dieses Jahr in Höhe von 70000 Franken, kommt aus einem Legat der Familie Peyer, deren Mitglieder sich jeweils zur Preisverleihung treffen und dafür zum Teil aus England angereist waren.

Um eine Auszeichnung beworben hatten sich fünf Projekte, vier wurden ausgewählt. Regierungsrätin Rosmarie Widmer Gysel, die Mitglied der Jury war und gestern die Preise übergab, betonte in ihrer Rede, dass Projekte zur Förderung von leistungsschwächeren wie aber auch von leistungsstarken Jugendlichen eingegangen seien: «Es

ist uns ein Anliegen und eine Selbstverständlichkeit, beide genannten Gruppen in ihren beruflichen Zielen zu fördern und zu unterstützen.»

Zusätzliche Qualifikationen

Der erste Preis mit einer Preissumme von 30000 Franken ging an das Projekt «Roboter programmieren in C» des Berufsbildungszentrums des Kantons Schaffhausen. Im Rahmen von Projektarbeiten oder Freifachkursen sollen interessierte Jugendliche in einem 30-stündigen Kurs einen Roboter bauen und ihn mit der Computersprache C so programmieren, dass er bestimmte Tätigkeiten ausführen kann. Der Kurs ist in fünf Etappen aufgebaut und steht auch Absolventinnen und Absolventen des neuen Berufsvorbereitungsjahres offen. Die Preissumme nahm Projektleiter Bernhard Machaczek in Empfang; das Geld soll für den Kauf von zwei Roboterbausätzen verwendet werden.

Der zweite Preis ging an das Atelier A, eine Institution, die Jugendlichen ab 18 Jahren, die ihr von der Jugendanwaltschaft oder der Invalidenversiche-

rung zugewiesen werden, eine Berufsausbildung ermöglichen. Das mit 25000 Franken prämierte Projekt sieht vor, dass zur eigentlichen Ausbildung Zusatzqualifikationen erworben werden können. Ein weiteres Lehrlingsprojekt hat sich zum Ziel gesetzt, das Wasserspiel auf dem Herrenacker technisch zu erweitern und auszubauen; so soll zum Beispiel eine Beleuchtung eingebaut werden. Dieses drittplatzierte Projekt erhielt 10000 Franken.

Die originelle Idee der Firma Max Müller Sanitär-Spenglerei bekam den mit 5000 Franken dotierten vierten Preis: Um die Qualität zukünftiger Berufsleute zu erhöhen, hat die Firma mit einem ihrer Lehrlinge eine Zusatzvereinbarung abgeschlossen. Diese sieht unter anderem vor, dass dieser nach Amerika reisen darf, wenn er die Abschlussnote 5,3 erreicht. Gewürdigt, aber nicht ausgezeichnet wurde ein Projekt der BOA, das Jugendlichen ein handwerkliches Praktikum mit einer Tagesstruktur ermöglichen wollte. Wer weiss, vielleicht kommt das Projekt nächstes Jahr zum Zuge; 2009 wird der Prix Vision zum zehnten Mal vergeben.

Geisshof-Projekt bewilligt

Ab kommendem Februar wird das bis anhin verzögerte Überbauungsprojekt im Geisshof-Quartier realisiert.

VON ROBIN BLANCK

Nun also darf gebaut werden im Geisshof-Quartier: Wie die Baugesellschaft Geisshof mitteilt, liegt die entsprechende Bewilligung vor, «es ist keine weitere Einsprache mehr eingegangen», sagt Marcel Roost von der Baugesellschaft Geisshof. Im Oktober will man mit dem Verkauf der Wohnungen beginnen, im kommenden Februar soll mit den Bauarbeiten losgelegt werden können. «Wir haben bereits 50 Interessenten für die Wohnungen», sagt Roost.

Damit geht eine längere Auseinandersetzung um die drei geplanten Mehrfamilienhäuser zu Ende: Bis vor Bundesgericht wurde wegen der sogenannten Ausnützungsziffer – diese regelt, wie viel Wohnfläche auf einem Grundstück erstellt werden darf – prozessiert, am Ende musste die Baugesellschaft ihr Projekt anpassen (siehe SN vom 28. Februar 2008). Statt der ursprünglich geplanten sechs Attikawohnungen – zwei auf jedem der



Westansicht der geplanten Überbauung: In den drei Gebäuden entstehen total 30 Drei-, Vier- und Fünfeinhalb-Zimmer-Wohnungen sowie drei Attikaeinheiten. Bild ZVG

drei Gebäude – soll jetzt jeweils nur eine entstehen. Insgesamt wurde, um den Auflagen Genüge zu tun, die Zahl der Wohneinheiten von 42 auf 33 reduziert. Die Gegner der Überbauung – Anwohner aus der Umgebung – hatten sich mit einer Petition nochmals an die Bauherrschaft und die Stadt gewandt mit der Bitte, das Projekt, das als «Riegel» empfunden wurde, nochmals zu überarbeiten.

Doch darauf ist die Baugesellschaft Geisshof nicht eingegangen – der

Rechtsstreit hat gemäss Roost beträchtliche Verzögerungen und Kosten verursacht – umso mehr ist er froh, dass es nun losgeht. «Die Wirtschaftsförderung wird nicht müde zu betonen, dass Wohnraum an attraktiven Lagen geschaffen werden muss, aber wenn ein solches Projekt realisiert werden soll, gibt es dagegen Opposition», ärgert sich Roost, der mit den drei altstadtnahen Mehrfamilienhäusern «nicht die Verhäuslung der Schweiz fördern» will.

Personalien

Anny Müller-Nohl

darf am Montag ihren 90. Geburtstag feiern. Die frühere Inhaberin des Neuhauser Couture-Ateliers erfreut sich bester geistiger Gesundheit und ist immer noch in der Lage, ihren eigenen Haushalt an der Glärmischstrasse 7 in Neuhausen zu führen. Ihre Familie gratuliert ihr herzlich.

Journal

Verkehrsbehinderungen wegen Belagsarbeiten

Am Montag beginnen die Bauarbeiten für die Erneuerung des Deckbelags auf der Herblingerstrasse im Bereich Kirchbergstrasse bis Gennersbrunnerstrasse. Bis zum 6. August werden ein neues Trottoir gebaut und der Belag bei der Bushaltestelle «Hägli» stadteinwärts erneuert. Zudem werden Schachtabdeckungen ersetzt und defekte Randabschlüsse saniert, ehe es ans Abfräsen des alten Deckbelags geht. Das Städtische Tiefbauamt rechnet mit örtlichen Verkehrsbehinderungen. Der Einbau des neuen Deckbelags erfordert eine Strassensperrung im ganzen Baustellenbereich. Diese dauert vom Mittwoch, dem 6. August, 7 Uhr bis zum Donnerstag, 7. August, 5.30 Uhr. Die Bushaltestellen «Hägli» und «Glockengut» können in dieser Zeit nicht bedient werden. (r.)

Kochrezept



«Arbeiter»-Fondue Chinoise

Peter Käppler, Stadtrat SP



Eine Fondue-Chinoise-Variante, die das Portemonnaie schon. **Zubereitung Fleisch:** In der Fonduepfanne 1 Liter Wasser und

Fleischbouillonextrakt aufkochen, pro Person ca. 150 Gramm Bratkügelchen hinzugeben und 10 Minuten ziehen lassen. **Saucen:** Für die Mayonnaise 1 Ei, 1 Teelöffel Zitronensaft, 1 TL Essig, 2 TL scharfen Senf, wenig Salz und Pfeffer mit dem Stabmixer verquirlen und nach und nach Öl hinzugeben, bis die Mayonnaise schön fest ist. Anschliessend mit **Naturjoghurt und Quark** (je ein Drittel) vermischen. Die Basissauce auf 6 Schüsseln verteilen. Für die Saucen folgende Zutaten dazufügen: **Tartaresauce:** frische Kräuter, kl. Zwiebel, Essiggurke und ein Ei fein hacken. **Currysauce:** geraffelter Apfel und Currygewürz **Ananassauce:** Ananas kleinschneiden, **Cocktailsauce,** Ketchup, Tomatenpuree und 1 TL Cognac **Knoblauchsauce:** 1-2 Knoblauchzehen gepresst. **Hotsauce:** Tomatenpuree, Tabasco, Sambal Oelek. **Jewels mit Salz, Pfeffer und Worcestershire-sauce abschmecken** und mit dem Schwingbesen verrühren. Dazu passt Trockenreis oder Backofenfrites.

Ausgehtip

Samstag, 21. Juni



Von Haydn bis Britten

Das Steiner Kammerensemble lädt heute abend zur Serenade in die Steigkirche an der Nordstrasse ein. Unter der Leitung von Roland Müller spielt das Ensemble Werke von Michael Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart, Benjamin Britten und Joseph Haydn. Als Solisten treten Felix Messmer am Horn und der Tenor Simon Witzig auf.

Anlass: Serenade
Ort: Schaffhausen, Steigkirche
Zeit: 20.15 Uhr

SMS-Umfrage

Das Ergebnis:
Haben Sie Ihre Schweizer Fahne schon aufgeräumt?

Ja 8 %

Nein 92

Die Fussballbegeisterung ist noch nicht verschwunden: Nur gerade acht Prozent der Umfrageteilnehmer haben die Fahnen schon eingeholt!